

1. VIII. 1916

II

Samstag - Sesssion im Saal

- VI. Bezirk. Fallweise: Frau Elvira Rott.
 - VII. Bezirk. Jeden Freitag um 5 Uhr nachmittags: Frau Rosa Wien.
 - VIII. Bezirk. Jeden ersten Montag im Monat: Frau Berta Gräfin Walterskirchen.
 - IX. Bezirk. Fallweise: Frau Mathilde Eisler.
 - X. Bezirk. Jeden ersten Montag im Monat: Frau Tony Colbert, Frau Anna Raff.
 - XI. Bezirk. Jeden ersten Montag im Monat um 6 Uhr abends: Frau Tony Colbert, Frau Dr. Alma Seiz.
 - XII. Bezirk. Jeden dritten Donnerstag im Monat um 3 Uhr nachmittags: Frau Elvira Rott.
 - XIIIa. Bezirk. Fallweise alle 14 Tage: Frau Rosa Wien, Frau Dr. Alma Seiz.
 - XIIIb. Bezirk. Fallweise: Frau Sophie Guttmann.
 - XIV. Bezirk. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 6 Uhr abends: Frau Josefina Kurzbauer.
 - XV. Bezirk. Am 18. jedes Monats; wenn kein Amtstag, dann am nächstfolgenden Amtstag: Frau Berta Gräfin Walterskirchen, Frau Helene Granitsch.
 - XVI. Bezirk. Einmal im Monat fallweise: Frau Helene Granitsch, Frau Anna Raff.
 - XVII. Bezirk. Jeden zweiten Dienstag im Monat um 5 Uhr nachmittags: Frau Sophie Guttmann.
 - XVIII. Bezirk. Jeden ersten Mittwoch im Monat: Frau Rosa Wien.
 - XIX. Bezirk. Jeden letzten Freitag im Monat: Frau Mathilde Eisler.
 - XX. Bezirk. Jeden ersten Montag im Monat. (Falls dieser Tag ein Feiertag ist, wird die Sitzung am darauffolgenden Amtstag abgehalten.): Frau Emmy Freundlich, Frau Berta Gräfin Walterskirchen.
 - XXI. Bezirk. Fallweise: Frau Emmy Freundlich, Frau Fanni Freund-Marcus.
- Frau Josefina Kurzbauer bittet bei diesem Anlasse festzustellen, daß jedes andere Mitglied des Zentral-Beirates, auch ein solches der gleichen Organisation, welches der Sitzung des betreffenden Frauen-Arbeits-Komitees beizuhöhen, nur als Gast zu betrachten sei.
- Der Zentral-Beirat schließt sich dieser Meinung an und wird Herr Ober-Magistratsrat Dr. Dont ersucht, diesen Beschluß der Zentrale den einzelnen Frauen-Arbeits-Komitees bekanntzugeben und ebenso für eine rechtzeitige Verständigung der Einzuladenden zu den fallweisen Sitzungen Sorge zu tragen.
- Frau Marianne Hainisch regt an, über den Verlauf der Sitzungen stets schriftlich dem Zentral-Beirat zu berichten, welcher Bericht dann durch mündliche Ausführungen zu ergänzen wäre.
- Der Zentral-Beirat erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden.
- Frau Marianne Hainisch berichtet nunmehr über die von ihr gemachten Erfahrungen im Frauen-Arbeits-Komitee des II. Bezirkes und weist darauf hin, daß das Frauen-Arbeits-Komitee sehr schön arbeite, aber unter dem Mangel an Geld und Lebensmitteln und besonders an Schuhen schwer zu leiden habe.
- Frau Josefina Kurzbauer bespricht die Tätigkeit des Frauen-Arbeits-Komitees für den IV. Bezirk und führt aus, daß

das Frauen-Arbeits-Komitee in schäbster Eintracht arbeite und seine Agenden tadellos besorge.

Frau Fanni Freund-Marcus betont ebenfalls die Einigkeit des V. Bezirkes und äußert sich in Worten des vollsten Lobes über die von diesem Frauen-Arbeits-Komitee für den Bezirk eingeleitete Nähmaschinenaktion und die Rührigkeit in der Veranstaltung von Wohltätigkeitsvorstellungen, deren Reinertrag zum größten Teile zum Kaufe von Schuhen verwendet werde, an welchen im Bezirke ziemlicher Mangel herrsche.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner fügt anschließend daran hinzu, daß der V. Bezirk auch eine große Wohltätigkeitsvorstellung im Apollo-Theater plane. Es sei vereinbart worden, daß die Damen den Kartenverkauf übernehmen und werde der Reingewinn an die Zentralfstelle abgeführt werden. Sie bringe dies dem Zentral-Beirat mit der Bitte zur Kenntnis, für diese Vorstellung weitgehende Propaganda zu machen und wenn möglich, diese Vorstellung auch selbst zu besuchen.

Frau Tony Colbert gibt eine detaillierte Darstellung der Fürsorgetätigkeit im X. Bezirke und führt aus, daß die Frage der Nähstube bereits geregelt sei und die Nähstubeleiterin im Einvernehmen mit dem Frauen-Arbeits-Komitee stehe.

Zum Punkte 1 der Tagesordnung teilt Frau Fanni Freund-Marcus mit, daß der Verkauf von Ansichtskarten des „Schwarz-gelben Kreuzes“ in den Kaffeehäusern manche unliebsame Szene zur Folge habe und ersucht Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende, auf das Komitee des „Schwarz-gelben Kreuzes“ in dieser Richtung einzuwirken.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner nimmt diesen Anlaß wahr und bespricht in ausführlicher Weise die Entstehung und den Verlauf der Sammeltätigkeit für die Zentralfstelle im Rathause, über deren Wirkungskreis die Bevölkerung noch vielfach im unklaren sei. Als die Zentralfstelle im Rathause gegründet wurde, sei gleichzeitig mit der Organisation der Bezirks-Arbeitsstellen und der Frauen-Arbeits-Komitees begonnen worden, welchen unter anderen Funktionen auch die Ausgabe der Sammlung von Geldspenden und Freitischabläsungen zufiel. Um diese Freitischabläsungen zu erleichtern, sei die Blockidee verwirklicht worden. Um das Erträgnis dieser Sammeltätigkeit reichlicher zu gestalten, habe sich Exzellenz Gräfin Wienertth bereit erklärt, gleichfalls Spenden zu sammeln. Ebenso erboten sich vier Herren des Eisenbahnministeriums, im I. Bezirke ein Komitee zur Veranstaltung einer großen Sammlung im I. Bezirke unter dem Ehrenprotektorate sowohl der Gräfin Wienertth und mir zu bilden. An dieser Sammlung beteiligten sich nahezu 200 Damen und Herren und wurde diese Sammeltätigkeit in dem Zeitpunkte eingestellt, als die vier Herren des Eisenbahnministeriums zur militärischen Dienstleistung einberufen wurden. Das Erträgnis dieser Sammlung wurde an die Zentralfstelle im Rathause abgeführt. Als weitere Sammelstellen blieben also noch die Zentralfstelle im Rathause, die Frauen-Hilfsaktion unter meinem Vorsitze, die Bezirks-Arbeitsstellen in den einzelnen Bezirken und nicht in letzter Beziehung die Fürsorgeeinrichtung von Exzellenz Gräfin Wienertth, welche überaus große Beträge an die Zentralfstelle im Rathause abführte. Angelehnt an diese Sammeltätigkeit bildete sich nunmehr das Komitee des „Schwarz-gelben Kreuzes“, welches von Fräulein Alice Schalek, der Erfinderin des „Schwarz-gelben Kreuzes“, und Herrn Redakteur Siegfried Löwy geleitet